

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09305062
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Schkorlopper Straße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Knautnaundorf * 47/4
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 113 Grenzhübel

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Punkt Grenzhübel stand auf dem Besitz des *Grafen von Hohenthal-Knauthain* in der *Ecke der sächsisch-preussischen Landesgrenze, nordwestlich des Dorfes*. Der Grundbesitzer erteilte die Baugenehmigung ohne weiteren Vertragsabschluss in einem Brief vom 8. Oktober 1865. Erste geodätische Messungen wurden bereits im August 1868 ausgeführt, die später bei der Stadtvermessung Leipzigs Erweiterung und Ergänzung fanden. Die Station stand bis Mitte der 1980er Jahre am originalen Platz. Dann wurden im Umfeld Brunnenbauarbeiten durchgeführt und bewegliche Bewässerungsanlagen installiert. Da die Höhe des Pfeilers störte, wurde er umgelegt. Dabei ging wohl das Gründungsdokument verloren. Der Bau der Autobahn A 38 veränderte den originalen Standort der Säule seit Ende der 1990er Jahre grundsätzlich. Der Grenzhübel wurde praktisch durchschnitten. Wahrscheinlich sind dabei auch die unteren drei Steine verloren gegangen. Der obere Pfeiler und die Deckplatte konnten durch Anwohner in den Wendejahren gesichert werden. Ihre Säuberung und Restaurierung erfolgten 2007 auf Veranlassung der Stadt Leipzig. Ein Wiederaufbau am originalen Standort wurde vom Pächter verwehrt. Die Säule steht deshalb heute im Ortskern von Knautnaundorf. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2014

Datierung	bez. 1865 (II. Ordnung)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



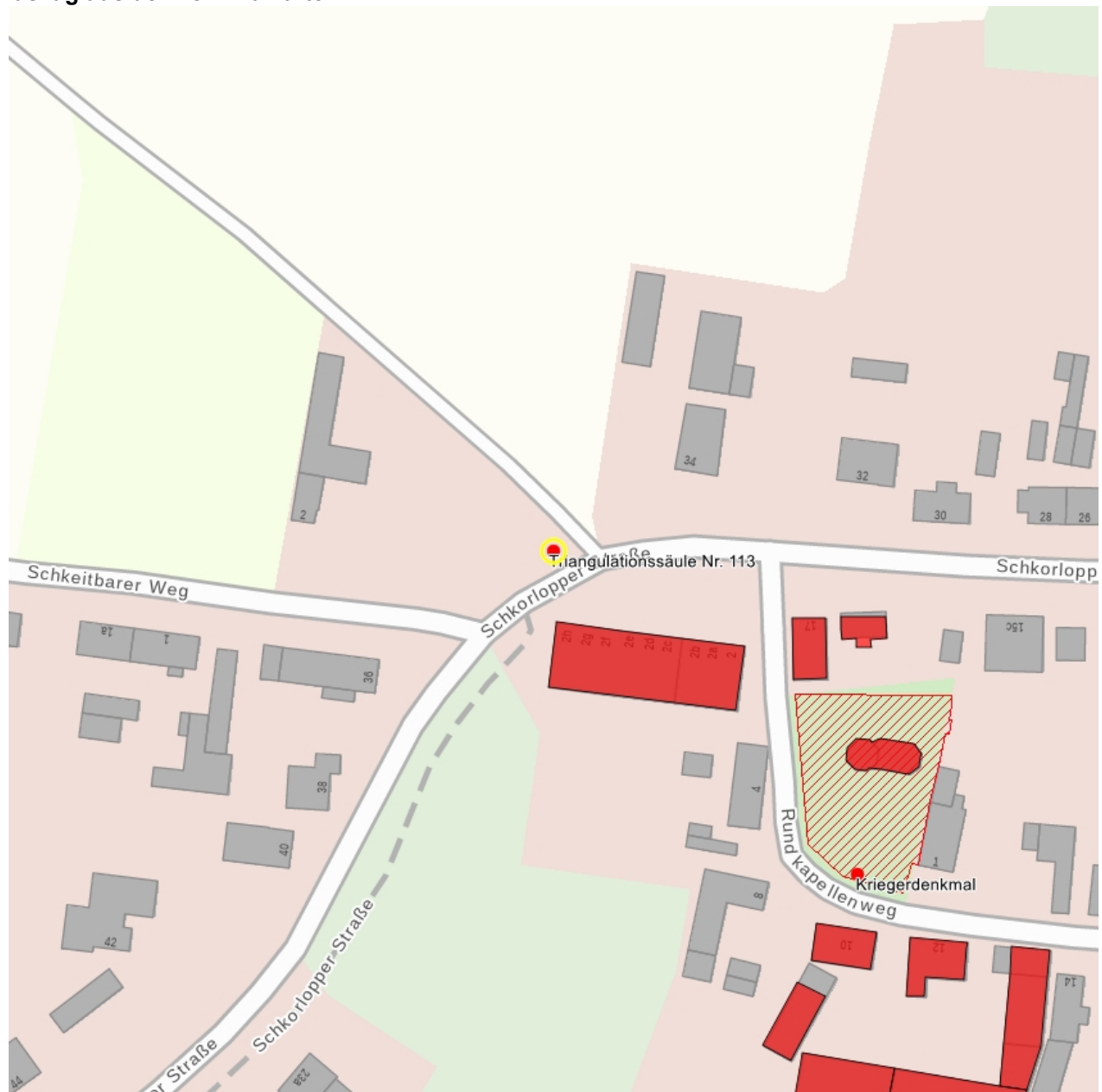
Fotonummer	F 09305062 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station der Königlich-Sächsischen Triangulation, Netz 2. Ordnung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09305062 B
2017
Noack, Thomas
Triangulationssäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

